

Börsen-Zeitung vom 29.08.2018, Nr. 165, S. 9

## EWE bestätigt Ziele und sucht neuen Investor

### **Energiekonzern** hat Strategie überarbeitet

Börsen-Zeitung, 29.8.2018

ste Hamburg - Der fünftgrößte deutsche **Energieversorger** EWE sieht sich nach dem ersten Halbjahr in seinen Jahreszielen bestätigt. Die im Konzernlagebericht 2017 getroffenen Aussagen zur erwarteten Entwicklung des um Sondereffekte bereinigten Betriebsergebnisses (Ebit) für 2018 trafen für den Konzern weiter zu, erklärte das mehrheitlich von 21 Städten und Landkreisen im Ems-Weser-Elbe-Gebiet getragene Oldenburger Unternehmen in seinem Zwischenbericht zum 30. Juni.

Somit wird nach wie vor mit einem Rückgang des 2017 um knapp 6 % auf 503 Mill. Euro gesunkenen operativen Ebit um 15 bis 30 % gerechnet. Für die ersten sechs Monate steht ein Rückgang um fast 20 % auf 266 Mill. Euro zu Buche. Dafür verantwortlich waren unter anderem ein Wegfallen positiver Preiseffekte im **Energievertrieb**, eine niedrigere Erlösbergrenze im Netzbereich nach Einführung des Netzentgeltmodernisierungsgesetzes sowie gestiegene Instandhaltungskosten und negative Mengeneffekte.

Einschließlich Sondereinflüssen stehen für das erste Halbjahr ein Ebit von 293 (237) Mill. Euro und ein Periodenergebnis von 150 (111) Mill. Euro zu Buche. Grund für den Anstieg war unter anderem die günstigere Bewertung von Termingeschäften, um etwa geplante Rohstoffkäufe gegen steigende Preise und Schwankungen abzusichern. Der Umsatz des Konzerns, der im ersten Halbjahr einen operativen Cash-flow von 150 (i.V. 347) Mill. Euro erzielte und zum 30. Juni Anleihen mit einem Volumen von insgesamt 1,35 Mrd. Euro ausstehen hatte, von denen 1,2 Mrd. Euro in den Jahren 2019 und 2021 fällig werden, schrumpfte auf 3,5 (4,2) Mrd. Euro.

Nach einem Revirement im Vorstand und der Überarbeitung der Strategie setzt die EWE künftig auf Wachstum durch Glasfaserausbau, **erneuerbare Energien**, Mobilität, neue Speicherlösungen, **Energiedienstleistungen** und die Vernetzung von Daten. Der Konzern will zudem in Kerngeschäften wie **Energievertrieb**, Telekommunikation und Netze die Ertragskraft und die Leistungsfähigkeit erhöhen. Bestehende Abläufe und Prozesse sollen überprüft, die Innovationskraft gestärkt und die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen beschleunigt werden. Ein Restrukturierungsprogramm ist nicht geplant.

Im Konzern soll häufiger über die Grenzen der Einzelgesellschaften hinweg zusammengearbeitet werden. Die Bereiche Offshore sowie IT-Dienstleistungen mit der Tochter BTC gehören nicht zu den Kerngeschäftsfeldern, in die EWE frisches Geld investieren will.

Mit der neuen Strategie will der Konzern die Suche nach einem strategischen Partner forcieren, der sich als Minderheitsgesellschafter an EWE beteiligt. Der Karlsruher **Energiekonzern** EnBW, der sein EWE-Anteilspaket 2016 mit der Übernahme der EWE-Mehrheitsbeteiligung von 74,2 % am Leipziger Erdgasimporteur VNG Verbundnetz von 26 auf 6 % abbaute, will bis 2019 endgültig in Oldenburg aussteigen.

*ste Hamburg*

## EWE

### Konzernzahlen nach IFRS

in Mill. Euro	1. Halbjahr	
	2018	2017
Umsatz	3 494	4 209
Ebit	293	237
Periodenergebnis	150	111
Operat. Cash-flow	150	347
Eigenkapitalqu. (%)	23,3	22,9 <sup>1</sup>
Beschäftigtenzahl	9 274	9 134 <sup>1</sup>
<sup>1</sup> zum 31.12.2017	Börsen-Zeit ung	

**Quelle:** Börsen-Zeitung vom 29.08.2018, Nr. 165, S. 9


**ISSN:** 0343-7728

**Dokumentnummer:** 2018165075

#### Dauerhafte Adresse des Dokuments:

[https://www.wiso-net.de/document/BOEZ\\_73a0f71ff343329dab7ba58dca92d532df6d7293](https://www.wiso-net.de/document/BOEZ_73a0f71ff343329dab7ba58dca92d532df6d7293)

Alle Rechte vorbehalten: (c) Börsen-Zeitung

 © GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH